

Richtlinien der ASLA : ihr Wesen und Wert = Les directives de l'ASLA : leur nature et leur valeur = On the nature and value of ASLA policies

Autor(en): **Barton, Cheryl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le
paysage**

Band (Jahr): **27 (1988)**

Heft 2: **Landschaftsarchitektur in den USA = L'architecture paysagère aux
Etats-Unis = Landscape architecture in the USA**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-136377>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Richtlinien der ASLA: Ihr Wesen und Wert

Cheryl Barton
Präsidentin der American Society of
Landscape Architects (ASLA)

Der amerikanische Berufsverband der Landschaftsarchitekten (ASLA) hat gegenwärtig mehr als 8000 Mitglieder! Damit unter diesen Umständen überhaupt eine verbandsinterne Kommunikation möglich ist und eine abgestimmte Berufspolitik zustande kommt, hat der Verband eine ganze Reihe von Richtlinien (sog. «Policies») zu verschiedenen Themen ausgearbeitet.

Die Richtlinien der «American Society of Landscape Architects» (ASLA) halten die offizielle Position der Organisation bezüglich beruflicher und öffentlicher Belange sowie bezüglich Fragen von nationaler Bedeutung fest. Richtlinien werden von engagierten Mitgliedern angeregt, vom ASLA-Richtlinienkomitee entwickelt und vom Beirat verabschiedet.

1986 nahm das Richtlinienkomitee eine grundsätzliche Neuorganisation sämtlicher Richtlinien vor, von denen einige schon fast dreissig Jahre in Kraft waren. Als Teil dieses Vorgangs stellte das Komitee auch die Frage nach dem Sinn von Richtlinien. Richtlinien setzen wir uns aus folgenden Gründen: (1) Um die gemeinsamen Wertvorstellungen unseres Berufsstandes festzuhalten, (2) um unsere Arbeitsmethoden zu beschreiben, (3) um uns auf die Grundlagen zu konzentrieren, die für uns Landschaftsarchitekten von Wichtigkeit sind, (4) um die Auswirkungen unserer Tätigkeit auf diese Grundlagen zu bestimmen, und (5) um Landschaftsarchitektur als ideellen und nicht als geschäftsorientierten Berufsstand auszuweisen. Zudem möchten die Landschaftsarchitekten in den USA – und meiner Einschätzung nach auf der ganzen Welt – mehr Beachtung finden. Damit man beachtet wird, muss man sich aber bemerkbar machen. Gegenüber staatlichen Einrichtungen wie auch zu PR-Zwecken haben sich Richtlinien in dieser Hinsicht als sehr wirkungsvolle Hilfsmittel erwiesen.

Der neue organisatorische Rahmen teilt die ASLA-Richtlinien in drei Kategorien ein, die in groben Zügen die Hauptziele unseres Berufsverbandes umschreiben: Verantwortung gegenüber der Umwelt, Lebensqualität und Berufliche Belange.

Les directives de l'ASLA: Leur nature et leur valeur

Cheryl Barton, président de la Société
américaine des architectes-paysagistes
(ASLA)

Actuellement, l'association professionnelle américaine des architectes-paysagistes (ASLA) regroupe plus de 8000 membres! Dans ces circonstances, pour établir une certaine forme de communication au sein de l'association et surtout pour en définir une politique professionnelle cohérente, celle-ci a élaboré toute une série de directives (des «Policies») sur les thèmes les plus divers.

Les directives de l'American Society of Landscape Architects fixent la position officielle de l'organisation quant à son rôle professionnel et public, de même qu'en matière de questions d'importance nationale. Ces directives sont suggérées par des membres engagés, mises au point par le comité des directives de l'ASLA et approuvées – ou non – par le Conseil consultatif.

En 1986, le comité des directives a entrepris une réorganisation fondamentale de toutes les directives dont quelques-unes d'entre elles dataient déjà de quelque trente ans. Le comité posa également la question du pourquoi des directives, question qui faisait partie de la démarche entreprise. Nous nous fixons des directives pour les motifs suivants: (1) pour fixer les conceptions communes de notre ordre professionnel, (2) pour décrire nos méthodes de travail, (3) pour nous concentrer sur les ressources qui nous concernent en notre qualité d'architectes-paysagistes, (4) pour déterminer les effets de notre activité sur ces ressources, et (5) pour bien souligner que l'architecture du paysage relève d'une profession et non pas d'un métier. En outre, les architectes-paysagistes des USA – et selon moi, du monde entier – souhaiteraient davantage de considération comme spécialistes. Et ceux que l'on respecte le plus sont ceux qui se font remarquer. Tant à l'endroit des institutions officielles qu'à des fins publicitaires, les directives se sont avérées des auxiliaires très efficaces.

Le nouveau cadre de l'organisation répartit les directives de l'ASLA en trois catégories qui sont à grands traits celles auxquelles notre association attache de la valeur: administration, qualité de vie, intérêts professionnels.

On the nature and value of ASLA policies

Cheryl Barton,
President, American Society of
Landscape Architects (ASLA)

The American professional association of landscape architects (ASLA) has over 8000 members at present. In order to ensure that under these circumstances communication is still possible within the association and an agreed professional policy is achieved, ASLA has prepared a whole series of guidelines – its «policies» – covering the most varied topics.

The policies of American Society of Landscape Architects state the official position of the society on matters of professional and public concern as well as issues of national significance. Policies are initiated by concerned members, developed by the ASLA Committee on Policies and adopted – or not adopted – by the Board of Trustees.

In 1986 the Committee on Policies undertook a major reorganization of all policies, some of which had been in existence nearly 30 years. As part of that reorganization, the Committee posed the question: Why do we have policies? The reasons are as follows: (1) to state the shared values of the profession, (2) to describe the methods of the professions, (3) to focus on the resources of concern to landscape architects, (4) to define the impact of the profession on these resources, and (5) to distinguish landscape architecture as a profession rather than a trade. In addition, landscape architects in the United States – and around the world, I would venture to guess – want more visibility as professionals. The best way to gain visibility is to be visible. Policies are very effective tools for public service and public relations.

The new organizational framework organizes ASLA policies into three categories which represent broad values of the society: Stewardship, Quality of Life, and Professional Affairs.

Stewardship

This is the singular purpose of landscape architecture which sets our profession apart from others. We value stewardship over all resources of the natural and man-made environments. The essence of acting as a steward

Verantwortung gegenüber der Umwelt

Diese Zielsetzung unterscheidet die Landschaftsarchitekten von allen anderen Berufsständen: Wir setzen die Verantwortung gegenüber der natürlichen und menschengemachten Umwelt an erste Stelle. Durch Richtlinien, Planung und Gestaltung werden wir zu Anwälten der Landschaft.

Die Kategorie der «Verantwortung» teilt sich in vier Untergruppen auf. Diese Gruppen werden sich im Laufe der Zeit zweifellos verändern, aber im Augenblick bieten sie Raum für vier unterschiedliche Aspekte der Landschaftsarchitektur:

A100. Öffentlicher Landbesitz: Landschaftsarchitekten fungieren als Anwälte von vielen tausend Quadratkilometern Land, die sich im Staatsbesitz befinden.

A200. Privater Landbesitz: Landschaftsarchitekten zeichnen sowohl beim Schutz als auch bei der Erschließung von Privatgrundstücken verantwortlich.

A300. Naturschutz: Landschaftsarchitekten zeichnen verantwortlich für zahlreiche regenerierbare und nicht-regenerierbare Landressourcen.

A400. Freizeit: Landschaftsarchitekten bestimmen über Grundstücke, die entscheidend für die Gesundheit und Erholung der Bevölkerung sind.

Lebensqualität

Wenn die Verantwortung gegenüber der Umwelt im Zentrum unseres Berufsstandes steht, so stellt die Verbesserung der Lebensqualität – für alle Lebewesen – unsere Hauptstossrichtung dar. Landschaftsarchitekten beeinflussen die Lebensqualität auf vielerlei Art und Weise und sind besorgt, wenn diese Qualität abnimmt (sei es weil Systeme zusammenbrechen oder Grundlagen gefährdet sind).

Unter der Kategorie «Lebensqualität» werden augenblicklich drei Untergruppen subsummiert:

B100. Ästhetische Qualität: Landschaftsarchitekten sind ein wichtiges Sprachrohr der öffentlichen Besorgnis um die ästhetische Qualität der Umwelt.

B200. Politik: Landschaftsarchitekten vertreten als Berufsstand Überzeugungen, die ihrer Ansicht nach zum Ausdruck gebracht werden müssen, wenn die von ihnen angestrebte Lebensqualität bedroht ist.

B300. Gesunde Umwelt: Landschaftsarchitekten sind der Meinung, die Gesundheit der natürlichen und der künstlich gestalteten Umwelt spiele für die Lebensqualität eine wesentliche Rolle.

Berufliche Belange

Die Leitung, Organisation und Regelung der eigenen Mitgliedschaft ge-

Administration

L'architecture du paysage se différencie de tous les autres ordres professionnels de par son objectif. Nous donnons la première place à l'administration de toutes les ressources de l'environnement, qu'elles soient d'origine naturelle ou artificielle. Agir comme gestionnaire du territoire par des directives, la planification, l'aménagement, la mise en valeur des sols, telle doit être la position présidant tous nos efforts professionnels.

La catégorie de l'administration se subdivise en quatre sous-groupes. Sans doute subiront-ils des modifications au fil des années à venir, mais pour l'instant, ils offrent place à quatre genres différents de ressources touchés par l'aspect gestionnaire de l'architecture du paysage:

A100. Terrains relevant de la propriété publique: les architectes-paysagistes assument la fonction d'administrateur de plusieurs milliers de kilomètres carrés de terrains appartenant à l'Etat.

A200. Terrains relevant de la propriété privée: les architectes-paysagistes assument la fonction d'administrateur aussi bien pour la protection que pour l'équipement des fonds privés.

A300. Protection de la nature: les architectes-paysagistes gèrent d'innombrables ressources naturelles renouvelables et non-renouvelables.

A400. Loisirs: les architectes-paysagistes gèrent des fonds déterminants pour une saine organisation des loisirs de la population.

Qualité de la vie

Dès le moment où la tâche administrative est au centre des préoccupations de notre ordre professionnel, l'amélioration de la qualité de la vie – pour toutes les formes de vie – constitue l'objectif dont nous essayons – en notre qualité d'administrateur – de maintenir le niveau. Les architectes-paysagistes influencent la qualité de la vie de plusieurs manières; toute mise en danger de ressources ou de systèmes agissant sur cette qualité, nous concerne directement.

Pour l'heure, la catégorie «qualité de la vie» se subdivise en trois sous-groupes:

B100. Qualité esthétique: les architectes-paysagistes sont les principaux défenseurs de la qualité esthétique de l'environnement telle que la conçoit le public et ils veillent à son modelage.

B200. Esthétique: en tant qu'ordre professionnel, les architectes-paysagistes partagent des convictions qui, selon leur avis, doivent se manifester lorsque la qualité de la vie qu'ils influencent se trouve menacée.

B300. Un environnement sain: les architectes-paysagistes partagent l'avis



through policy, planning, design, and management of the land is central to all our professional endeavors.

Four subgroups are created under the heading of stewardship. These groups will undoubtedly change over time, but currently they make room for four distinct types of resources impacted by the stewardship aspect of landscape architecture:

A100. Public lands: Landscape architects act as stewards of millions of acres of land held in the public trust.

A200. Private lands: Landscape architects act as stewards in both the preservation and development of private lands.

A300. Resource conservation: Landscape architects act as stewards over numerous renewable and non-renewable land resources.

A400. Recreation: Landscape architects act as stewards over lands which are critical to the healthful recreation of the population.

Quality of life

If stewardship is a central focus of our profession, then the improvement of the quality of life – all life – must be the goal which our stewardship attempts to maintain. Landscape architects affect the quality of life in many ways, and are concerned when resources or systems that support that quality are imperiled.

Three subgroups of policies are currently identified under quality of life:

B100. Aesthetic quality: Landscape architects are the primary proponents of concern and management of the aesthetic quality of the environment as seen by the public.

B200. Public Affairs: Landscape architects, as a profession, hold convictions which they feel must be voiced of the quality of life they influence is threatened.

hört zu den Funktionen jedes Berufsverbandes. Unterstützt durch das öffentliche Interesse, das in den bereits erwähnten Richtlinien zum Ausdruck kommt, bilden die Richtlinien für berufliche Belange ein Schlüsselement bei der Unterscheidung zwischen unserem ideellen Berufsstand mit Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit und einem geschäftsorientierten Berufsstand. Zu den Themenbereichen gehören Zulassung, Registrierung und Zusammenarbeit der Kollegen.

Unter Amerikas Landschaftsarchitekten hat sich aufgrund der potentiellen politischen Kraft unserer Richtlinien ein interessanter Dialog entwickelt. Viele halten es für eine Notwendigkeit, dass die ASLA politisch Profil zeigt und sich als Berufsorganisation auszeichnet, deren Aktivitäten die Umwelt beeinflussen und deren Interessenssphäre sich auf Gesundheit, Sicherheit und Wohlergehen der Öffentlichkeit ausdehnt. Andere wiederum glauben, wir wüssten nicht genug oder hätten nicht genügend Einfluss, um mit unseren Richtlinien einen sinnvollen Beitrag leisten zu können. Man hat sich für eine Kompromisshaltung entschieden, die es den führenden Mitgliedern unserer Organisation erlaubt mit öffentlichen Erklärungen ihre Besorgnis zu Themen zu äussern, die ausserhalb unseres eigentlichen Fachbereiches liegen – wie etwa dem Kernwaffenproblem.

Dieser Dialog wird nicht so bald abbrechen, denn unser Berufsstand gewinnt weltweit ständig an Einfluss. Hoffentlich werden wir viele von Ihnen in diesen Dialog einbeziehen können anlässlich des IFLA-Kongresses in diesem Juli in Boston, Massachusetts. Ich freue mich darauf, Sie dort begrüßen zu können!

que la santé de l'environnement aménagé, naturel et artificiel, joue un rôle essentiel pour la qualité de la vie.

Intérêts professionnels

La direction, l'organisation et la réglementation de sa propre corporation font partie des fonctions de toute association professionnelle. Soutenus par l'intérêt public qui s'exprime dans les catégories administration et qualité de la vie des directives, celles relatives à la profession constituent un élément clé pour établir la différence entre les statuts de profession et de métier. Selon la définition, il s'agit, dans le cas d'un ordre professionnel, d'un groupe de personnes qui voient dans leur tâche principale une mission au service du public. Les différents domaines des thèmes portent sur l'administration, l'enregistrement, la collaboration avec les collègues, bien que l'on ne se soit pas encore décidé définitivement pour des sous-groupes spécifiques.

Un intéressant dialogue s'est engagé entre architectes-paysagistes américains sur le potentiel politique de nos directives. Nombreux sont ceux qui tiennent pour indispensable que l'ASLA affiche un profil politique et se signale comme organisation professionnelle dont les activités sont de nature à influencer l'environnement aménagé, naturel et artificiel, dont les sphères d'activité s'étendent à la santé, à la sécurité et au bien-être du public. D'autres estiment, en revanche, que nous n'en savons pas assez ou que nous n'avons pas assez d'influence dans certains domaines pour être en mesure de fournir avec nos directives une contribution que l'on peut juger de raisonnable. On s'est donc décidé pour une position de compromis qui devrait permettre aux membres à la tête de notre organisation d'exprimer dans une déclaration officielle leurs préoccupations sur des thèmes en dehors de notre sphère professionnelle, comme le problème des armes nucléaires par exemple. Par conséquent, une directive serait l'expression d'une opinion dans notre sphère professionnelle.

Ce dialogue n'est pas interrompu car notre ordre professionnel ne cesse de gagner en influence dans une société en constante évolution dans le monde. Sans doute beaucoup d'entre vous interviendrez dans ce dialogue lors du Congrès de l'IFLA en juillet à Boston, Massachusetts. Je me réjouis d'ores et déjà de pouvoir vous y saluer!

B300. Environmental fitness and health: Landscape architects find that the fitness and health of the natural and built environment is essential to the quality of life.

Professional affairs

The direction, organization and regulation of its own membership is one of the functions of any professional society. Supported by the public concern expressed in the policies under stewardship and quality of life, policies on professional affairs are a key element in distinguishing ourselves as a profession rather than a trade. A profession is defined as a group of individuals that has public service as its prime concern. Subject areas include accreditation, registration, and collaboration with other professionals, although specific subgroups have not been finalized.

An interesting dialogue has developed among American landscape architects because of the potential political nature of our policies. Many see the need for ASLA to be politically savvy and to distinguish itself as an organization of professionals whose activities influence the built and natural environments and whose concerns extend to embrace the public health, safety, and welfare. Others are concerned that the profession does not know enough about or have enough influence in certain subject areas for our policies to be perceived as being meaningful. A compromise position has been adopted which would allow the society's leaders to adopt a Statement of Concern relative to issues outside the expertise of the profession – such as nuclear weaponry. A policy, then, will be a statement of opinion within the expertise of the profession.

This dialogue will continue because the profession is becoming a stronger force in the evolving global society. Hopefully, we will engage many of you in the dialogue at the upcoming IFLA meeting in Boston, Massachusetts in July. I look forward to welcoming you there!